

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 56 (1951-1952)  
**Heft:** 19-20

**Rubrik:** Blick in die Welt : die Schweizerschule in Santiago de Chile  
**Autor:** Wehrli, Klara

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tier, einem Menschen. Ein wenig Freude bringen, vielleicht sogar viel davon, das wollen die Kinder sicher tun. Wer derart offenen Herzens im Leben steht, wird mehr Freude erleben, als wer verschlossen und ichbezogen einhergeht.

3. Das JRK will frei in die Welt hinausblicken, über die Enge der Grenzen in andere Landesteile, Länder, Erdteile die Hand reichen.

Der Beitritt zum JRK ist etwa so gedacht, daß Schüler und Lehrer eine freie Gemeinschaft bilden und zum Zeichen ihrer Bejahung den Gedanken in irgendeiner Form verwirklichen, sei es in einer Hilfeleistung, im Kontaktaufnehmen mit andern JRK-Gruppen, im Herstellen einer gemeinsamen Arbeit, die andern Anregung und Beschenkung sein kann. Von den Kleinsten bis zu den Größten kann jedes Schweizer Kind zu Stadt und Land Helfer und Mitglied sein und seine Kraft im Zeichen des Roten Kreuzes entfalten.

In unserem staatlichen und in unserem menschlichen Dasein ist der Rotkreuz-Gedanke grundlegend geworden. Wenn die Schweiz damit Segen gewirkt hat, so hat Segen auch auf sie zurückgewirkt. Dieser einfache erste Gedanke, der über Nationen, Rassen, Politik und Konfessionen auf einer höheren Ebene heimisch ist, wirkt auch heute, in einer zerrissenen Welt einigend, setzt uralte Werte auf ihren richtigen Platz. Daß durch unsere bewußte und gewollte Bejahung in unsren Kindern der große Gedanke wachgerufen werde und in der Welt wirke, sei unser tätiger Beitrag. *I. Th.*

---

## Blick in die Welt: Die Schweizerschule in Santiago de Chile

*Klara Wehrli*

Es ist immer ein besonders gutes Zeichen, wenn sich Schweizer im Ausland bemühen, eine Schweizerschule zu gründen. Mit wieviel Schwierigkeiten dies verbunden ist, weiß jedermann, der im Ausland, speziell in Südamerika, gelebt hat. Ganz besonders hier in diesen noch so jungen Ländern, wo das Erziehungsproblem eines der wichtigsten Probleme des ganzen Landes ist, ist es nicht leicht, eine Schule zu gründen, die man nach eigenem Gutdünken führen möchte. Um das Gastland nicht zu beleidigen, muß man sich ihm soviel wie möglich anpassen, was nicht immer leicht ist. Wohl traf ich überall in ganz Südamerika «Escuelas Pestalozzi», und Pestalozzis Büste und Bild ist in allen Schulmuseen und Erziehungsministerien Südamerikas zu finden, aber Pestalozzis ideale Erziehungsprinzipien auf südamerikanische Mentalitäten zu übertragen, ist nicht sehr leicht. Hier in diesen Ländern, wo den Kindern alles erlaubt ist und wo die Eltern dieser Kinder auch keine andere Erziehung erhalten haben als das «Alles-machen-Dürfen» (außer einigen wenigen, die in Europa erzogen wurden), stößt man mit den fundamentalsten Ansichten über Disziplin, Sauberkeit, Aufmerksamkeit, Pünktlichkeit und Höflichkeit schon auf größten Widerstand.

Jedoch wenn dieser Widerstand einmal gebrochen ist, sind Eltern und Kinder, die diese Schule besuchen, besonders stolz, betonen zu können, sie besuchten eine Schweizerschule!

Die Schweizerschule in Santiago genießt einen sehr guten Ruf. Bereits ist sie zu klein geworden. Seit einiger Zeit beschäftigen sich Lehrerschaft und Schulkomitee mit einem Vergrößerungs- oder evtl. Bauprojekt.

Die Schweizerschule in Santiago existiert seit fast vierzehn Jahren. Heute beträgt ihre Schülerzahl ungefähr hundertfünfzig (wovon ein paar Schüler Ausländer sind).

Der großen Entferungen wegen essen die meisten der Kinder in der Schule, die sich in einem der schönen Außenquartiere der Stadt befindet.

Der Unterricht wird teils in deutscher, teils in spanischer Sprache erteilt. Laut Vorschrift des Erziehungsministeriums muß auch ein Teil der Lehrkräfte chilenischer Nationalität sein. Herr Robert Hans, der jetzige Direktor der Schule, erteilt den Unterricht in den obersten Klassen.

Die Schulklassen sind klein, was immer von großem Vorteil ist. Die Schulzimmer sind in der üblichen Weise mit Schweizer Bildern und Photographien, Landkarten und Zeichnungen der Kinder geschmückt.

Für den Turnunterricht begeben sich die Kinder auf das Gelände des Schweizerclubs, der sich ganz in der Nähe befindet und mit einem Schwimmbecken, einem Tennis- und Turnplatz aufwarten kann.

Dort finden wir auch den Kindergarten, in einem reizenden kleinen Haus, das nur aus einem Raum besteht und auch schon zu klein geworden ist.

Anlässlich meines Aufenthaltes in Santiago bekam ich eine Einladung, einem Turnfest der Kinder beizuwohnen, das auf dem Areal des Schweizerclubs stattfinden würde. Welch ein hübscher Anblick! Da kamen sie anmarschiert, alle in festlichem Weiß, der Kindergarten voran, mit einer Schweizer Fahne und einer chilenischen Fahne, und dann begann ein friedlicher Wettkampf zwischen Weißen und Roten in Seilziehen, Stafettenlauf, Wettlauf, Ballspielen usw., und die begeisterten Teilnehmer feuerten ihre «Farbe» mit Zurufen und Händeklatschen an. Die größeren Schüler zeigten schöne Freiübungen, Rhythmus und Tänze. Eine Polonaise mit Musik machte den hübschen Abschluß.

Die chilenischen Nationalfeiertage und die Bundesfeier werden jeweils von den Schülern mit Gesangsvorträgen, Rezitationen und dramatischen Darbietungen festlich begangen.

Regelmäßig findet auch eine schulärztliche Untersuchung der Kinder statt, die zum Glück immer zufriedenstellend ist.

Hie und da wirken die Schüler der oberen Klassen unter der Leitung von Herrn Hans bei der täglichen Schweizer Radiostunde im Programm mit.

Besonders herrlich ist für die Kinder der Schweizerschule, daß sie im Winter regelmäßig an den von der Lehrerschaft geleiteten Skiwochen in Lagunillas teilnehmen können. In Lagunillas, das eine gute Autostunde von Santiago entfernt ist, befindet sich nämlich ein sehr schönes Schweizerberghaus mit Unterkunftsmöglichkeiten für eine ganze Anzahl Personen. In herrlichster Bergwelt können hier die Kinder neue Kräfte sammeln und zugleich dem gesunden Skisport obliegen. Auch wird in diesen Ferienwochen das Kameradschaftsgefühl gestärkt, und Lehrer und Schüler kehren jedes Jahr begeistert von ihren Lagunillas-Ferien zurück.

Neuerdings wurde in der Schweizerschule das Klassensystem durch ein Fachsystem ersetzt, d. h. die Fächer wurden unter die Lehrer aufgeteilt, so daß derselbe Lehrer ein Fach in mehreren Klassen unterrichtet.

Viele dieser Schulkinder, die im Ausland geboren sind, lernen in der Schweizerschule ihre Heimat kennen und lieben, bevor sie sie je betreten haben.

Jedes Schuljahr wird mit einer amtlichen Prüfung abgeschlossen, die eine Delegierte oder ein Delegierter des Erziehungsministeriums abnimmt. Diese Examen fallen jeweils so gut aus, daß die examenabnehmende Person die Schweizerschule sehr befriedigt verläßt und ihre Glückwünsche ausspricht.

Leider kann des Platzmangels wegen nicht allen Nachfragen entsprochen werden, aber man hofft, daß die nächsten Jahre eine diesbezügliche befriedigende Lösung bringen werden.

Da der Unterricht mit dem sechsten Schuljahr aufhört, haben schon viele Eltern den Wunsch geäußert, man möge doch in dieser guten Schule auch noch für obere Klassen Unterricht erteilen. Darüber konnte bis jetzt noch nicht bestimmt werden, aber man hofft, daß auch hier mit der Zeit eine befriedigende Lösung gefunden werde. Rein praktisch gesehen, erlauben dies ja die momentanen eingeschränkten Raumverhältnisse nicht. Aber natürlich spielen bei dieser Frage noch verschiedene andere Faktoren mit.

Die Schweizerschule ist in Santiago bereits zu einem Begriff geworden. Wertvollstes Schweizertum wird hier in schönstem Sinne gepflegt.

### M I T T E I L U N G E N

**Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.** Unsere Mitglieder haben Eintrittserlaubnis in die Gschwendlihütte am Kronberg (Appenzell I.-Rh.) zum gleichen Preis wie die Mitglieder des Eigentümervereins (Kath. Turn- und Sportverein «Gallus», St. Gallen). Platz für 12 Personen. Für längeren Aufenthalt Spezialpreis, sonst 1 Franken pro Nacht und Person. Man wende sich an den Hüttenwart: Herrn Edwin Anrig, St.-Jakobs-Straße 61, St. Gallen C. Telefon (071) 2 46 17. Schlüssel im Restaurant Rose, Jakobshad.

Luftseilbahn **Kandersteg—Stock** (Gemmi). Gegen Vorweis der Karte 25 % Ermäßigung. Schulen: Bergfahrt: Kandersteg—Tiefenwald 75 Rp., Talfahrt 50 Rp.; Kandersteg—Stock Fr. 1.50, Talfahrt Fr. 1.—; Tiefenwald—Stock 75 Rp., Talfahrt 50 Rp. Hin- und Rückfahrt: Kandersteg—Tiefenwald Fr. 1.—; Kandersteg—Stock Fr. 2.—; Tiefenwald—Stock Fr. 1.—. Streckenlänge 1620 m, Höhendifferenz 625 m.

**Museum Rietberg, Zürich.** Gegen Vorweis der Ausweiskarte Eintritt unentgeltlich. Mögen unsere Mitglieder recht eifrig Gebrauch machen von diesen Möglichkeiten.

Es können bei unserer Geschäftsstelle die Vorlesungsverzeichnisse für die Ferienkurse an den Universitäten Florenz und Perugia bezogen werden.

Man beziehe die neue Ausweiskarte zu Fr. 2.80, das Ferienhausverzeichnis zu Fr. 3.— und den Reiseführer (mit Ausland) zu Fr. 3.— rechtzeitig. Die Wanderatlanten (siehe Verzeichnis in der Ausweiskarte) sind nach wie vor zum Vorzugspreis von Fr. 3.— bzw. Fr. 4.— erhältlich. Die Geschäftsstelle: *Frau C. Müller-Walt, Burghaldenstraße 15, Rorschach*



**Clarens-Montreux**

Ganz renoviert, in herrlicher Lage am See. Komfortables Kleinhotel, fl. w. u. k. Wasser. Terrassen, Garten. Reichhaltige Küche. Wochenpauschal ab Fr. 100.— Besitzer: **M. Maillefer**, Tel. 6 37 91

**Hotel Regis**

In den Ferien  
zu den Inserenten!